

Anfrage 1

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	17.07.2023	öffentlich

Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion; Radverkehr in Ludwigshafen

Vorlage Nr.: 20236618

Stellungnahme der Verwaltung

Seit Jahren drängen wir auf Verbesserungen bei der Fahrradinfrastruktur in unserer Stadt, die für die Mobilität der Zukunft eine noch bedeutendere Rolle einnehmen wird.

Genauso lange stellen wir fest, dass sich die Bearbeitungsdauer bei angestoßenen Projekten stark verzögert, dass Fördergelder, wie zuletzt beim Thema Fahrradparkhaus, nicht beantragt werden und dass insgesamt die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen stark hinter den Erwartungen hinterherhinkt. Eine fundierte Zusammenstellung und Vorstellung der angesprochenen Maßnahmen ist dabei der erste Schritt zur Kanalisierung und Verbesserung der Situation, ein breit aufgestelltes Fahrradforum der zweite.

Vorangestellt muss leider auf die schwierige Haushaltslage der Stadt aufmerksam gemacht werden. Die Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz nehmen der Stadt sämtliche Spielräume im konsequenten Radwegeausbau, da nur unabwiesbare Investitionen getätigt werden dürfen und der Ausbau von Radwegen nach derzeitiger Auslegung nicht dazu gehört. Ausnahmen gibt es nur, wenn bereits vertragliche Verpflichtungen bestehen. (Schreiben des Innenministers vom Mai).

Wenn man die Haushaltslage nicht betrachtet, stellt sich der Ausbau von Radwegen wie folgt dar.

In der Stadt gibt es aktuell einige Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs. Diese Projekte erfordern je nach Größenordnung eine entsprechende Bearbeitungszeit. Um klare Aussagen zu möglichen Fördermitteln machen zu können, ist regelmäßig eine abgeschlossene Entwurfsplanung Grundvoraussetzung. Weiterhin ist zu beachten, dass dem Bereich Tiefbau für eigenständige Radverkehrsprojekte nur eine PE zur Verfügung steht.

Derzeit hat Ludwigshafen auf Grundlage der letzten systemrelevanten Verkehrserhebung von 2018 einen Radverkehrsanteil von 15 %. Andere Kommunen im unmittelbaren Umfeld können bereits eine höhere Modal-Split-Quote vorweisen (Mannheim 2018 17%, Mainz 2019 24 %), so dass die Notwendigkeit besteht, den Radverkehr in Ludwigshafen mehr in den Fokus der Bevölkerung zu rücken.

Neue geplante einseitige fahrbahnbegleitende Zweirichtungsradwege:

- a. Langgartenstraße
Die Maßnahme befindet sich derzeit in der Vorplanung. Die räumliche Situation um die BASF Badegesellschaft erschwert die Planung. Je nach aktuell untersuchter Variante stehen eventuell noch Genehmigungsverfahren und Grunderwerb bevor. Andere einfachere Varianten müssen wiederum verkehrsrechtlich auf ihre Machbarkeit hin überprüft werden.
- b. Radweg entlang der Wollstraße
Dieses Projekt kann aufgrund der oben beschriebenen Haushaltsrandbedingungen nicht begonnen werden. Auch hier wird die örtliche Situation keine einfache Lösung zulassen.
- c. Radweg entlang der Speyerer Straße
Dieses Projekt steht in der Priorität weiter hinten und kann abgesehen von Haushaltsmitteln erst begonnen werden, wenn die Personalkapazitäten dies zulassen.
- d. Verbindung Melm-Oppau/Edigheim
Hier erfolgt eine Verbesserung der Situation im Rahmen des Unterhaltes. Aktuell liegt eine Vorplanung vor.
- e. Mundenheimer Straße
Die Herstellung des Radweges wird im Zuge des Straßenausbaus umgesetzt. Zur Einsparung erheblicher Deponiekosten orientiert sich der Beginn des Projektes an der Planfeststellung der städtischen Deponieerweiterung.
- f. Radschnellweg unter der Hochstraße Süd
Die Planung liegt bereits im Stadium der Vorplanung vor. Die Planungsergebnisse sind auf breite Zustimmung gestoßen. Die für die Diskussion über Fördermittel so wichtige Entwurfsplanung kann aktuell nicht beauftragt werden.
Das Projekt nimmt für uns eine maßgebende Funktion im neuen Radschnellweg-Netz wahr. Die prognostizierten Radverkehrszahlen liegen mit bis zu 5.300 Fahrten pro Tag sehr hoch. Daher hat diese Maßnahme oberste Priorität.

Außerdem sind unter anderem folgende andere Maßnahmen vorgesehen:

1. Pendlerradroute Süd (Süd, Mundenheim, Rheingönheim)
Nach dem Beschluss des BGA kann nun zügig die Planung beginnen. Durch die abgeschlossene Kooperationsvereinbarung besteht hier die Unabweisbarkeit.
2. Pendlerradroute Nord (Mitte, Nord/Hemshof, Friesenheim, Oppau)
Durch die abgeschlossene Kooperationsvereinbarung besteht hier die Unabweisbarkeit. Der LBM wird die Planungsleistungen noch in diesem Jahr ausschreiben.
3. Radwege entlang der zukünftigen Helmut-Kohl-Allee
Die Umsetzung wird im Zuge des Großprojektes erfolgen und sichert den Anschluss der Innenstadt an die Kurt-Schumacher-Brücke. Zusätzlich wird eine wichtige innerstädtische Verteilerfunktion wahrgenommen.

4. Umweltverbundbrücke

Die Vorstudie ist abgeschlossen. Weitere Beauftragungen können derzeit nicht erfolgen. Die Brücke ist wesentlich für die noch fehlende Radweg-Achse nach Westen. Außerdem ermöglicht sie die Führung der Pendlerradroute Süd auf der westlichen Seite der Gleise und eine Durchbindung entlang des Bildungscampus, der weiterführenden Schulen, Deutsche Straße, Rohrlachstraße und Anschluss an die Pendlerradroute Nord bzw. Anbindung an die BASF.

Die Verkehrsprognose gibt auch hier sehr hohe Radverkehrszahlen (bis zu 6.000 Fahrräder pro Tag) an.

Dem Baudezernat ist die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur ein großes Anliegen. Wir sehen die Pendlerradrouten (PRR) sowie die anderen schnellen Radwege als tatsächliche Möglichkeit an, den Anteil des Umweltverbundes im täglichen Verkehrsgeschehen zu erhöhen.

Hierfür wurde ein Entwurf eines übergeordneten Radwegenetzes mit Radschnellverbindungen bzw. Ludwigshafener Pendlerradrouten („LuPen-Konzept“) entwickelt. Dieses Konzept beinhaltet neben den beiden bereits untersuchten Pendlerradrouten Richtung Worms (Nordverbindung) und Schifferstadt (Südverbindung) eine Ost-West-Verbindung und einen Innenstadtring. Hierdurch können die Stadtteile Ruchheim, Oggersheim, Maudach und Gartenstadt an die Innenstadt anschließen sowie eine neue Verbindung zur Nachbarstadt Mannheim geschaffen werden. Durch die Verknüpfung dieser Radwegverbindungen mit dem Ludwigshafener ISEK kann die Ludwigshafener Innenstadt Schritt für Schritt weiter belebt werden. Diese Belebung, des öffentlichen Raumes wird den Ludwigshafener Einzelhandel und das Sicherheitsgefühl stärken und somit zu einer Attraktivierung Ludwigshafens als Wirtschaftsstandort und Wohnort im Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar führen.

Auch unabhängig von verkehrlichen Fragestellungen werden diese Radwege oder besser gesagt deren Nutzung zu merklichen positiven gesundheitlichen Effekten in der Bevölkerung führen, da die regelmäßige Bewegung der beste Schutz vor den allseits bekannten Zivilisationskrankheiten darstellt.

Gemäß der Arbeitshilfe für Kommunen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Hinblick auf integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte in der Städtebauförderung sind Städte und Gemeinden Ankerpunkte für Wohnen, Leben, Arbeiten, Bildung, Freizeit und Kultur. Sie sind Identitätsstifter für ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Deshalb ist es das Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung, die Qualität nachfolgender Bereiche in den Städten und Gemeinden zu verbessern und langfristig zu sichern: Hierzu gehören neben anderen Aspekten auch technische Infrastruktur, öffentlicher Raum und Mobilität. Die Stärkung des Radverkehrs kann hier einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leisten.

Für Fragen steht Ihnen der zuständige Bereichsleiter Björn Berlenbach (4-14@ludwigshafen.de) gerne zur Verfügung.